

3. II. 1916

[Moriz Frauscher gestorben.] Gestern abend ist in seiner Wohnung, I. Bezirk, Elisabethstraße 14, der Professor der k. k. Akademie für Musik und darstellende Kunst Moriz Frauscher im Alter von 55 Jahren gestorben. Geboren zu Mattighofen in Oberösterreich, sollte er sich juristischen Studien zuwenden und hat auch die Universitäten in Wien und Graz besucht; allein er vollendete die Studien nicht, sondern gab sich mit großem Eifer Gesangsstudien, die Professor Johann Reß in Wien leitete, hin. Im Jahre 1880 betrat er in Nürnberg mit großem Erfolge zum erstenmal die Bühne, blieb dort ein Jahr und kam dann an das Stadttheater in Gent, später nach Bremen (1891), Breslau (1893), Zürich (1894) und Prag (1895). Drei Jahre wirkte er dann am Hoftheater in Stuttgart und 1899 wurde er nach einem erlöschenden Gastspiel an das Wiener Hofopertheater ver-

pflichtet. Seine Begabung hatte man schon 1892 anerkannt, denn in diesem Jahre war er zur Mitwirkung an den Bayreuther Festspielen herangezogen worden. Er hat sich in Bayreuth als Pogner in den „Meistersingern“ besonders bewährt. Von seinen sonstigen Rollen seien erwähnt: Der König („Lida“), Dom Pedro („Afrilancerin“), Eremit („Freischütz“), Crespel („Hoffmanns Erzählungen“), König Heinrich („Lohengrin“), Bürger Reich („Lustige Weiber“), Mephistopheles, Konrad Nachtigall („Meistersinger“), Lothario („Mignon“), Fasner („Rheingold“), Colonna („Kienzi“), Landgraf („Launhäuser“), König Marke („Tristan“). Frauscher war im Besitze eines dunkelgefärbten sonoren Organs. Er wußte es im Belcanto und im dramatischen Sprechgesange stets bestens zur Geltung zu bringen. Namentlich seine Phrasierkunst und seine Schulung wurden gerühmt. Den Höhepunkt seines Könnens bildete die Erzählung Botans aus dem zweiten Akte der „Walküre“. Seine Gastspiele führten ihn durch ganz Deutschland. Er kam nach Berlin, Karlsruhe, München, Leipzig, Antwerpen, Brüssel und überall hat man seinen reichen Mitteln warme Anerkennung gezollt. Außer als Bühnensänger war er als Lieder- und Oratoriensänger sehr beliebt. Auch als Lehrer hat er große Sympathien genossen. Die Leiche wird am Freitag den 4. d. um 1 Uhr nachmittags in der Hof- und Stadtpfarrkirche zu St. Augustin eingesegnet und zur Beisetzung in der Familiengruft auf den Mödlinger Friedhof gebracht.